

Das Bremer entwicklungspolitische Netzwerk

Entwicklungspolitische Inlandsarbeit auf vielen Ebenen

Um die Globalisierung fair zu gestalten und sich für die weltweite Verwirklichung der Menschenrechte einzusetzen, engagieren sich entwicklungspolitische Organisationen für eine Vielzahl von Zielen: für gerechtere Preise und Löhne sowie für die Bekämpfung von Armut, für die Rechte von Flüchtlingen, für eine aktive Friedenspolitik und gegen die Ausbeutung in den Ländern des Südens. Dabei sollte Entwicklungspolitik nicht nur als klassische Entwicklungsarbeit in den betroffenen Ländern gesehen werden, sondern ist auch in Deutschland durch entwicklungspolitische Aktivitäten und Bildungsarbeit notwendig.

Im letztgenannten Bereich engagiert sich das Bremer entwicklungspolitische Netzwerk (BeN), ein Netzwerk von Initiativen und Gruppen in Bremen. Ziel des BeN ist es, sowohl die Interessenvertretung nach außen zu gewährleisten als auch die Zusammenarbeit zwischen entwicklungspolitischen Gruppen zu verbessern. Dies ist besonders wichtig, da die Organisationen häufig unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Somit haben einzelne Gruppen ein großes Wissen in spezifischen Sachgebieten, welches durch Austausch innerhalb des Netzwerkes auch an die anderen Beteiligten weitergegeben werden kann. Hierdurch können Anknüpfungsmöglichkeiten für vertiefte Kooperation zwischen Organisationen hergestellt werden, wodurch Ressourcen gebündelt werden und Projekte eine größere Ausstrahlungskraft bekommen.

Das BeN ist Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V.“ (agl). Die agl verstärkt nicht nur die Kooperation zwischen den Landesnetzwerken, sondern fungiert ebenfalls als deren Interessenvertretung auf Bundesebene. Zurzeit engagiert sich das BeN vor allem in drei Bereichen: soziale und ökologische Kriterien im (öffentlichen) Einkauf, die Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Millennium Development Goals) sowie Sport und Entwicklung.

Soziale und ökologische Kriterien im Einkauf

Durch die Beachtung sozialer und ökologischer Kriterien im Einkauf kann ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung in den Ländern des Südens und zu einer fair gestalteten Globalisierung geleistet werden. Gerade die öffentliche Hand spielt hierbei eine große Rolle: Produkte im Wert von ca. 360 Milliarden Euro werden Jahr für Jahr eingekauft, wobei die Kommunen mit einem Anteil von etwa 60 % an der öffentlichen Beschaffung der größte Auftraggeber sind. Das Ziel des BeN ist, verbindliche Kriterien für den Einkauf der öffentlichen Hand zu implementieren. Um dies zu erreichen, werden u. a. Veranstaltungen und Seminare ausgerichtet, Informationsmaterial gestaltet und Lobbyarbeit in Bremen betrieben.¹

UN- Entwicklungsziele

Das BeN beteiligt sich an der Umsetzung der Millenniumsziele. So wurde zusammen mit weiteren Gruppen eine Broschüre mit Informationen zu diesen, erstellt.² Des Weiteren führte das BeN im Herbst und im Winter 2010 diverse Aktionen und Veranstaltungen durch. Beispielsweise entwickelte es zusammen mit dem Bremer

Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz) die Unterrichtseinheit „Bremen und die Welt – Acht Ziele verändern die Welt?“, um Schüler/-innen in die Thematik einzuführen.³

Sport und Entwicklung

Um Schüler/-innen für die Themen Entwicklungspolitik und Fairer Handel zu sensibilisieren und somit eine Grundlage für deren zukünftiges Handeln zu schaffen, nutzt das BeN den Hebel des Sports. Dazu wurden bereits in den vergangenen Jahren Fußballturniere veranstaltet und auch dieses Jahr fand im Mai der „Bremen Global Championship – African School Cup goes Fairtrade“⁴ in Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen statt. Hierbei beschäftigt sich jede teilnehmende Klasse mit einem ihr zugelosten Land sowie der Thematik Fairer Handel. Bei dem eigentlichen Turnier werden nicht nur fußballerische Fähigkeiten belohnt, sondern auch Fairplay, Wissen und Engagement in der Bewertung berücksichtigt.

Hauptstadt des Fairen Handels

Um auf den Fairen Handel und auf bereits bestehendes Engagement in diesem Feld aufmerksam zu machen, führt die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) alle zwei Jahre den Wettbewerb zur „Hauptstadt des Fairen Handels“ durch. Das ausgelobte Preisgeld von 100.000€ wird unter den fünf besten Städten aufgeteilt. Das BeN unterstützt die diesjährige Bewerbung Bremens. Zur Sensibilisierung der Bürger/-innen Bremens für den Fairen Handel veranstaltet das BeN zusammen mit weiteren Gruppen eine Faire Kaffeetafel. Außerdem wird eine Aktionsbahn organisiert, bei der Interessierte über das Thema Fairer Handel informiert werden.

Migrantische Diaspora Organisationen

Ein weiterer Teil der Arbeit des BeN ist die Beratung und Unterstützung von migrantischen Organisationen. Hierdurch soll eine effektive Interessenvertretung der migrantischen Organisationen gewährleistet werden. Aktuell ist das BeN beispielsweise bei der Gründung eines Afrika-Netzwerkes involviert. Außerdem unterstützt das BeN die Messe „Afrika ist auch in Bremen“. Das BeN wird dort eine Podiumsdiskussion zur Rolle der afrikanischen Diaspora in der Entwicklungsarbeit organisieren, wobei Geldgeber und in der Entwicklungszusammenarbeit tätige Afrikaner/-innen zusammengebracht werden sollen.

Anmerkungen

- 1 Download der Broschüre „Es geht auch anders! Sozial und ökologisch verantwortliche Beschaffung in Bremen“ unter: http://benhb.dyndns.org/Dokumentation_Es%20geht%20auch%20anders.pdf.
- 2 Download der Broschüre im Internet unter: http://www.ben-bremen.de/images/BeN_Broschuere_fertig.pdf.
- 3 Infos: <http://www.ben-bremen.de/projekteschwerpunkte/un-entwicklungsziele/158-unterrichtsangebot-millennium-entwicklungsziele.html>.
- 4 <http://www.bremen-global.de>.

Christopher Duis

christopher.duis@ben-bremen.de